

**Abteilung für Asiatische und Islamische Kunstgeschichte SoSe 2016**

**Vortrag von Oliver Kessler**

**Abteilung für Asiatische und Islamische Kunstgeschichte**

**„Das Wort tötet, aber der Geist  
macht lebendig.“**

**Heinrich Lützelers, die Gründung der  
Forschungsstelle Orientalische  
Kunstgeschichte und  
Geisteswissenschaften heute**



**Dienstag, 07.06.2016**

**Beginn: 18.15 Uhr**

Universität Bonn, Hauptgebäude,  
Regina-Pacis-Weg 3, Hörsaal XV

Heinrich Lützelers (1902-1988) gehört zu den wenigen Vertretern des akademischen Widerstandes gegen das NS-Regime. Obwohl nicht frei von den Einflüssen dieser Zeit, blieben seine in den 1920er Jahren gesammelten Erfahrungen akademischen Lebens und akademischer Freiheit für ihn doch so prägend, dass sein Weg in die Opposition letztlich ebenso konsequent wie zwangsläufig war. Neben den durch seine akademischen Lehrer wie Max Scheler (1874-1928) vor 1933 vermittelten und gelebten Werten, war vor allem der christliche Glaube ausschlaggebend für Lützelers Haltung, die sich bei seiner von den Nationalsozialisten erzwungenen „Entfernung“ von der Universität Bonn am 29.2.1940 in den folgenden Worten seiner Abschiedsvorlesung ausdrückte: „Der Geist kann verfolgt und unterdrückt werden; [...] Und um dem Geist eine Gasse zu bahnen [...] sind wir zu unserem Lehrberuf an der Universität angetreten“. Wie diese Erfahrungen, Überzeugungen und Bekenntnisse sein Verständnis von Universität, Geisteswissenschaften im Allgemeinen und Kunstwissenschaft im Besonderen prägten und über die Erfahrungen der 1920er Jahre, die Verfolgungen durch das NS-Regime in der Zeit der Studentenunruhen schließlich ab 1967 zum Aufbau der „Forschungsstelle für Orientalische Kunstgeschichte“ d. h. der heutigen Abteilung für Asiatische und Islamische Kunstgeschichte durch Heinrich Lützelers führte, wird Gegenstand der Untersuchung bzw. des Vortrages sein.